



An das
Finanzamt Köln-West
Haselbergstraße 20

D-50931 Köln

Tätigkeitsbericht 2022

Köln, 20. Juni 2024

(I) Tätigkeitsbereiche der innatura

Die gemeinnützige innatura mit Sitz in Köln ist die einzige Plattform in Deutschland, die fabrikneue Konsumgüter von Händlern und Herstellern als Sachspenden einwirbt und diese bedarfsgerecht in den sozialen Sektor vermittelt. Die innatura ist damit Drehscheibe zwischen Unternehmen, die Produkte spenden und zugleich ihre Marken schützen wollen, aber nicht wissen, wie sie gemeinnützige Empfänger erreichen können.

Jedes Jahr werden in Deutschland Konsumgüter im Wert von mindestens sieben Milliarden Euro entsorgt, von denen ca. ein Drittel völlig einwandfrei für den sozialen Sektor geeignet wäre. Die Gründe, warum Waren nicht mehr für den Markt geeignet sind, sind vielfältig: kleine Produktionsfehler wie Minderbefüllungen und Fehletikettierungen, Relaunch-Artikel, Saisonware, defekte Umverpackungen, Retouren oder Übermengen.

Für die gemeinnützigen Empfängerorganisationen übernimmt innatura die Sortimentierungs- und Lagerhaltungsfunktion. Grundsätzlich kann sich nahezu jede in Deutschland als gemeinnützig anerkannte Organisation oder öffentliche Einrichtung im steuerbefreiten Bereich unverbindlich bei innatura (gegen Nachweis des aktuellen Freistellungsbescheids bzw. Bescheinigung der Kommune) als potentielle Abnehmerin registrieren lassen und erhält dann Zugriff auf den Online-Katalog. Die Produkte müssen im Betrieb der sozialen Einrichte verwendet oder kostenlos an die ihnen anvertrauten Menschen abgegeben werden; ein Tausch, Verkauf oder Verlosung ist ausdrücklich untersagt. Innatura betreibt eine umfängliche Qualitätssicherung, damit die gespendeten Produkte ausschließlich im ideellen Bereich oder Zweckbetrieb der Empfängerorganisation verwendet werden. Die Empfängerorganisationen zahlen lediglich eine Vermittlungsgebühr zwischen in der Regel fünf und 20 Prozent des Marktpreises der bestellten Waren, um anteilig Betriebskosten von innatura zu decken.



innatura gGmbH
Landgrafenstr. 73
D-50931 Köln

+49 (221) 40 69 975
team@innatura.org
www.innatura.org

Geschäftsführerin:
Dr. Juliane Kronen

Amtsgericht Köln:
HRB 73 896
Steuer-Nr. 223/5909/0651
USt-IdNr.: DE280141293

Spendenkonto:
IBAN: DE72 4306 0967 4051 1729 00
BIC: GENODEM1GLS ▪ GLS Bank Bochum

Geschäftskonto:
IBAN: DE18 4306 0967 4051 1729 02
BIC: GENODEM1GLS ▪ GLS Bank Bochum



Mit dem eingesparten Budget können gemeinnützige Organisationen ihre soziale Arbeit absichern oder sogar ausdehnen. Zugleich werden Produkte nicht entsorgt, sondern bestimmungsgemäß verwendet. So stiftet innatura zugleich einen gesellschaftlichen wie ökologischen Mehrwert. Diese Wirkungsdimensionen spiegeln sich im Gesellschaftsvertrag (Satzung) der innatura wider.

Die gemeinnützige innatura ist akkreditiertes Mitglied im In Kind Direct International Network unter der (aktuell bestätigten) Schirmherrschaft des britischen Königs, teilt mit anderen Mitgliedern in UK und Frankreich Know-How und Spenden und fördert gemeinsam die Idee der Produktphilanthropie.

Zusätzlich zur eigentlichen Spendenvermittlung in den sozialen Bereich setzt sich innatura von Beginn an für eine fairere steuerliche Behandlung von Sachspenden und damit dafür ein, daß Unternehmen nicht mehr für den Markt bestimmte Produkte spenden, statt sie zu entsorgen. Die gegenwärtigen Regelungen machen für ein Unternehmen die Spendenoption, insbesondere von einwandfreien Übermengen, in der Regel um ein Vielfaches teurer, als diese Produkte zu entsorgen. Betriebswirtschaftlich konsequent entscheiden sich daher leider die meisten Unternehmen zur Entsorgung, obwohl ihre Produkte dringend im gemeinnützigen Sektor benötigt werden, und unnötiger Abfall entsteht.

Verbesserungen zum Thema „Steuerliche Behandlung von Sachspenden“ wurden weiterhin mit dem Bundesverband E-Commerce und Versandhandel und Spenderunternehmen thematisiert, zumal im Koalitionsvertrag der Ampel die „Beseitigung steuerlicher Hürden bei Sachspenden“ versprochen wurde. Die Geschäftsführerin war auf dem Social Economy Summit als Rednerin eingeladen und konnte den Handlungsbedarf EU-Kommissar Nicols Schmit vortragen.

(II) Geschäftsentwicklung und Finanzierung

Das Geschäftsjahr 2022 war zum einen durch die fortdauernden Herausforderungen der Flutkatastrophe geprägt, zum anderen schaffte der russische Überfall auf die Ukraine am 20.2.2022 enormen zusätzlichen Bedarf an Sachspenden. Innatura war in der Lage, zusätzliche Spendenvolumina von den wichtigsten Spenderunternehmen zu akquirieren, zusätzlich wurden Geldspenden eingenommen, um zweckgebunden gemeinnützigen Organisationen, die mit geflüchteten Frauen und deren Kindern aus der Ukraine arbeiten, mit Gutscheinen zu unterstützen. Kurz davor im Februar stellte innatura seinen Fluthilfefonds vor, aus dem an besonders betroffenen Organisationen Wertgutscheine für Bestellungen bei innatura ausgestellt wurden; zusätzlich stellte eine Baumarktkette Einkaufsgutscheine im Wert von 500.000 € zur Verfügung, die über innatura bekannte Organisationen im Flutgebiet an Personen, die besonders betroffen bzw. schlecht versichert waren, verteilt wurden.

Dabei achtet innatura – auch in inhaltlicher Organisationsentwicklung zusammen mit den Schwesterorganisationen in Großbritannien und Frankreich – stets darauf, die Balance zwischen dauerhafter Versorgung der Empfängerorganisation und Beiträgen in akuten Notsituationen zu bewahren. Die Mitgliederorganisationen von In Kind Direct International Network sind keine Nothilfeorganisationen, aber in Krisenfällen erwarten Spenderunternehmen, Empfängerorgani-



sationen, aber auch die eigenen Mitarbeitenden, daß in diesen kreativ und zügig reagiert wird. Einen Tag nach dem Überfall auf die Ukraine wurde unser Lager auf eine zweigleisige Kommissionierung umgestellt: neben der bedarfsgerechten kleinteiligen Kommissionierung wurde eine Pallettenstraße aufgebaut, um schnell Sachspenden in großen Mengen zu verladen. Oft wurden LKWs im Lager (teil-)beladen, um dann unmittelbar an die polnisch-ukrainische bzw. rumänisch-ukrainische Grenze weiterzufahren. Vier Tage nach dem Überfall genehmigten Spenderunternehmen, die ansonsten die Verteilung ihrer Produkte nur innerhalb Deutschlands freigeben, die Verteilung auch in die Ukraine bzw. Hilfe an geflüchtete Ukrainer in den Nachbarländern der Ukraine.

Die innatura erzielte im Geschäftsjahr 2022 Umsatzerlöse (Vermittlungsgebühren) in Höhe von 1.216 K€, zusätzlich Spenden und Projektmittel in Höhe von 62 K€.

Dem gegenüber standen Kosten für Logistik und Lager in Höhe von 385 T€ (+12%), bedingt u.a. durch signifikant gestiegene Kosten für Transport und Kartonagen, operative Kosten von 670 K€ (+26%), bedingt durch eigenen Personalaufbau sowie die erstmalig ganzjährige Stellung eines Lagerleiters durch einen Dienstleister, sowie Zinsaufwendungen von 21 K€ (+0%), so daß erneut ein gesteigertes positives Betriebsergebnis in Höhe von 192 K€ erreicht wurde.

Die Gesamterträge der innatura wuchsen im Vergleich zu 2021 um weitere 29 Prozent (Vermittlungsgebühren: + 64 %, Spenden - 80 %; die Diskrepanz ist durch einmalige Fördermittel der Fidelity Foundation in 2021 sowie bereits eingeworbenen Mittel für den Fluthilfefonds in 2021 erklärbar), die Kosten stiegen um weitere 20 %, so daß nach dem positiven Betriebsergebnis aus 2021 (107 K€) wiederum ein deutliche gesteigertes positives Betriebsergebnis in Höhe von 192 K€ erzielt wurde. Überschüsse werden weiterhin ins Wachstum der innatura investiert sowie zur Entschuldung der Gesellschaft verwendet. Da die Vermittlungserlöse überwiegend von den verfügbaren Spenden abhängen, wurden auch in 2022 gezielt Prioritäten in die Akquise von Kernprodukten, besonders für in der akuten Ukrainehilfe benötigte Produkte, aber auch weiterhin für Produkte der täglichen Versorgung unserer Charities gelegt.

Der in den sozialen Sektor verteilte Warenwert stieg in 2022 um 84 % (2022: 7.830 K€, 2021: 4.257 K€), was sich mit gestiegenem Spendenaufkommen und erhöhter Nachfrage durch Ausbruch des Ukrainekrieges erklärt. Durch die Arbeit von innatura kamen dem sozialen Sektor im Jahre 2022 Einsparungen in Höhe von 6.776 K€ (2021: 3.741 K€) zugute, und es wurden weitere 955 Tonnen (2021: 540) Abfall vermieden. Durch die unterschiedliche Werthaltigkeit der Spenden korrelieren Spendenwert und Gewicht nicht unmittelbar miteinander.

Als Sozialunternehmen mißt die innatura von Beginn an die soziale und ökologische Wirkung ihrer Arbeit. Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Kennzahlen im Jahre 2022 sowie die kumulierten Werte seit operativem Start im Juli 2013:



Schlagzahlen 2022	Ist 2022	Kumulierte Werte seit Projektstart (7/2013)
Spenderunternehmen (Anzahl neu)	24	205
Marktwert eingegangener Spenden (€)	9.380.515	47.044.182
Einsparungen für den sozialen Sektor €	6.775.944	29.224.651
versickte Bestellungen (Anzahl)	7.754	31.289
bestellende NGOs (Kunden, neu)	333	2.611
Marktwert ausgegangener Spenden (regular)	7.785.257	33.598.477
Marktwert ausgegangener Spenden (bulk)	45.000	oben enthalten
Budgetverlängerungsfaktor (regular) (Marktwert)	7,68	7,68
Mitarbeiter (VZK in %)	900%	n.a.
davon: angestellt (VZK in %)	800%	n.a.
davon: ehrenamtlich, Prakt. (VZK in %)	100%	n.a.

(III) Geschäftsstelle, Lager und Personal

Das Spendenvolumen stieg in 2022 noch einmal besonders stark nach dem russischen Überfall auf die Ukraine an, zugleich blieb der tägliche Bedarf im gemeinnützigen Sektor hoch, zumal sich viele der Empfängerorganisationen zusätzlich um die Versorgung von aus der Ukraine geflüchteten Menschen kümmerten. Im Lager wurde interne Kapazität durch externe Kapazität ersetzt.

Das neue, im April 2021 bezogene innatura-Sachspendenlager wurde 2022 sukzessive mit weiterer Hardware ausgestattet und im Layout für schnelle Spendenvereinnahmung und -bereitstellung optimiert.

Zum Jahresende betrug die Personalkapazität in Vollzeitäquivalenten nur noch 900 %, verteilt auf 13 Köpfe. Diese Reduktion von 1040 % (16 Köpfe) in 2021 ergab sich durch die Reduktion von Lagerkapazitäten sowie den Weggang einer Mitarbeiterin, die im Programm „Engagiert im Ruhestand“ die Geschäftsstelle mit 75 % unterstützt hatte. Ergänzt wurde die Arbeit weiterhin durch ehrenamtliche Kapazität sowie ehrenamtliche Botschaftende. Weiterhin waren drei Honorarkräfte durchgängig tätig (GF, Presse, Finanzen anteilig).

(IV) Spenderunternehmen

Schwerpunkt lag auch in 2022 in der Verbreiterung und Vergrößerung des Spendernetzwerkes mit dem Ziel, unsere Lieferfähigkeit insbesondere im Kernsortiment (Wasch- und Reinigungsmittel, Körperpflege, Büromaterialien) zu verbessern. 2022 konnte innatura weitere 24 neue Spenderunternehmen gewinnen, die Anzahl der spendenden Unternehmen betrug damit 205 am Jahresende, wovon 64 im laufenden Jahr gespendet haben. Folgende Unternehmen haben u.a. erstmalig in 2022 Produkte an die innatura gespendet:



- Accor Purchasing Solution GmbH
- Amazon SPN – Silverspot Trading
- Berief Food GmbH
- BMS GmbH/Westermann Gruppe
- Büttner-Frank Gruppe
- DATEV eG
- EDEKTA ZANTRALE Stiftung & Co. KG
- fid retaile GmbH
- frischebox GmbH
- LEITZ ACCO Brands GmbH & Co. KG
- P&G Amiens (F)
- Project Fundraising GmbH
- PSI Grünewald Laborhandel
- Rheinkontor Gesellschaft für strategisches Marketing mbH
- Sage GmbH
- Siemens Healthcare GmbH
- SLV GmbH
- SunPeak Textilien
- SWininitely AG
- T&S Brass and Bronze Works
- TimeTEX Hermedia Verlag GmbH
- Vitolus Impf GmbH
- Werbezeichen AG
- Westmark GmbH

Die zweite NUR DIE-Spendenaktion, gestartet im Herbst 2021, lief bis ins Frühjahr 2022. Für jedes verkaufte Paar Stopper-Kindersöckchen verpflichtete sich Hanes Deutschland, ein paar Kinderstrümpfe an innatura zu spenden.

Wertmäßig größte Spender waren weiterhin die Beiersdorf AG, Procter & Gamble, Laverana, amazon, LEGO und STAEDTLER.

(V) Gemeinnützige Empfängerorganisationen

Die gemeinnützige innatura verteilt Produktspenden ausschließlich an in Deutschland als gemeinnützig anerkannte Organisationen, die gemeinnützige Zwecke gemäß Gesellschaftsvertrag der innatura erfüllen. Seit der Flutkatastrophe wurde der Kreis der empfangsberechtigten Organisationen um kommunale Einrichtungen erweitert, soweit sie nachweislich im steuerbefreiten Bereich der Kommunen angesiedelt sind (z.B. Notunterkünfte, Kitas, Jugendtreffs). In 2022 registrierten sich 615 neue Organisationen, Ende 2022 haben insgesamt 2.611 gemeinnützige Organisationen Produkte bei innatura bestellt. Dies entspricht einem Zuwachs unserer Kundenbasis in einem Jahr von 10 Prozent. Das in 2021 pilotierte Format eines „Digitalen Tags der Offenen Tür“



wurde im März 2022 erfolgreich wiederholt, der physische „Tag der Offenen Tür“ wurde im Mai und Herbst mit endlich wieder größerem Teilnehmerkreis veranstaltet.

Die bei innatura bestellenden Organisationen erreichen in ihrer Arbeit mittlerweile über zwei Mio. Menschen alleine in Deutschland. Die Zielgruppengruppenzusammensetzung unserer Empfängerorganisationen blieb in 2022 stabil. Etwa die Hälfte der Empfänger sind Einrichtungen der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe. Zusätzlich haben sich viele Empfängerorganisationen in der Ukrainehilfe engagiert und Geflüchtete aus der Ukraine versorgt.

(VI) Öffentlichkeitsarbeit und Presse

Im Dezember 2022 wurde innatura für sein bürgerschaftliches Engagement mit dem Friedrich-Jacobs-Preis der FDP-Fraktion im Kölner Rat ausgezeichnet.

Namhafte regionale und überregionale Printmedien berichteten über innatura in 2022: die FAZ Sonntagszeitung (15.5.) im Rahmen sowie die Kölnische Rundschau (23.12.) im Rahmen der Verleihung des Friedrich-Jacobs-Preises 2022 der FDP-Fraktion im Kölner Stadtrat. Ein ausführliches Online-Interview mit Dr. Juliane Kronen wurde im Podcast des Handelsblatts „Think beyond the obvious“ mit Dr. Daniel Stelter über die Rolle der Sozialunternehmen in Deutschland geführt, und auch die deutsche Sektion des internationalen Frauenverbands Soroptimist international berichtete über innatura.

Das ZDF drehte einen Beitrag mit Lutz van der Horst für die „heute show“ am 10.06.2022 im innatura-Lager und Hörfunkinterviews erschienen in Bayern 2 („Eins zu Eins. Der Talk“) und im Deutschlandfunk Kultur.

Coronabedingt mußten leider auch 2022 die regelmäßig im innatura-Lager durchgeführten „Social Days“ entfallen, bei denen Mitarbeitenden von Unternehmen einen Tag lang im Sachspendenlager Spenden sortieren und sich über Überfluß und dessen Ursachen informieren.

In Summe konnte ein Geschäftsjahr mit enormem organischen Wachstum und zusätzlichen Herausforderungen durch den Bedarf an Sachspenden für die Ukrainehilfe sowie den weiterhin bestehenden Bedarf für Betreuung und Wiederaufbau in den Flutgebieten betriebswirtschaftlich erneut erfolgreich abgeschlossen werden und so zum weiteren soliden Ausbau der innatura durch Eigenmittel beitragen.

Köln, 20. Juni 2024

Dr. Juliane Kronen
Geschäftsführerin